

CEO-LUNCH DER KLEINEN ZEITUNG IN WIEN

„Nicht alle Branchen über einen Kamm scheren“

Arbeitsmarktlage als großes Thema beim zweiten CEO-Lunch.

Österreichs Wirtschaft schrumpft, für 2024 ist maximal mit einer leichten Erholung zu rechnen – und dies vor einer innen- wie europapolitischen Konstellation, die mehr Verunsicherung stiftet als Zuversicht. Vor diesem Hintergrund lud die

Kleine Zeitung um Geschäftsführer **Thomas Spann** und Chefredakteur **Hubert Patterer** zu ihrem zweiten CEO-Lunch in ihre Wiener Niederlassung. Mit dabei waren **Thomas Hopfgartner** (Living Deluxe Real Estate), **Johann Franz Kwizda** (Kwizda Phar-

ma), **Andreas Ridder** (CBRE Austria), **Kurt Retter** (Wolf Theiss Rechtsanwälte), **Johann Schachner** (Atos IT Solutions and Service), **Christian Tautschnig** (Streamdiver) und **Benedikt Zacherl** (Schlumberger). Für das leibliche Wohl sorgten der Kärntner Spitzenkoch **Hubert Wallner** und die steirische Winzerin **Katharina Lackner Tinnacher** aus Gamlitz. Als drängendstes Thema der Wirtschaft erwies sich die Lage am Arbeitsmarkt – allen voran der Trend zur Teilzeit. Dabei wurde auch deutlich, dass es keine „One size fits all“-Lösungen geben kann, wie Schlumberger-Chef Zacherl betonte. Während etwa Industrie und Landwirtschaft händelnd nach Fach- bzw. Arbeitskräften suchen und nicht finden, erklärt Atos-Chef Schachner: „Wenn ich Mitarbeiter brauche, dann bekomme ich sie auch“, nicht zuletzt, weil mobiles wie flexibles Arbeiten bei ihm längst Standard seien. Probleme gibt es allerdings in stark digital getriebenen Branchen bei gesetzlicher Regulierung: Ein erheblicher Teil der Arbeitnehmer von Streamdiver-Chef Tautschnig sind Programmierer, die über die EU verstreut leben und arbeiten. Bei Förderprojekten werden jedoch ausländische Lohnkosten nicht anerkannt, weil es für diese kein Lohnkonto in Österreich gebe. „Es kann ja nicht sein, dass wir es in der EU nicht schaffen, einen einheitlichen rechtlichen Rahmen für solche Fälle zu schaffen“, so Tautschnig. Pharma-Unternehmer Kwizda erinnerte noch daran, dass es auch noch Fehlanreize im System gebe, die Teilzeit auch für jene attraktiv mache, die nicht Betreuungsaufgaben oder Fortbildung absolvieren.

Walter Hämmerle

Von Markus Zottler

Die Genese reicht weiter zurück, 2020 war aber jenes Jahr, in dem das US-Justizministerium sowie Dutzende US-Bundesstaaten Google per offiziellen Beschwerde vorwarfen, seine Marktmacht in der Online-Suche missbraucht zu haben. Heuer wurden die Vorwürfe schließlich zu einem, inhaltlich kolossalen, Fall zusammengefasst. Seit 12. September wird dieser in Washington verhandelt, die Prozessdauer ist vorerst auf zehn Wochen festgelegt. Mehr als hundert Zeugen sind geladen.

Im Vorfeld wurde dem Prozess gigantische Relevanz zugeschrieben. Bis hin zur Aufspaltung Googles könnte es kommen, hieß es. Tatsächlich steht derlei noch völlig in den Sternen. Zugleich ändert das offene Prozessende nichts daran, dass die ersten 50 Tage in Washington einen sehr detaillierten Blick auf das Geschäftsgebaren im Silicon Valley offenbarten. Und auf eine intime Partnerschaft zwischen Google und Apple.

Sundar Pichai, Boss von Google-Mutter Alphabet, höchstpersönlich betonte etwa die Bedeutung von Voreinstellungen und räumte ein, dass man „für die Exklusivität bei den Voreinstellungen auf jedem einzelnen Gerät zahlt“. Exakte Summen nannte der exzellent vorbereitete und wegen einer Rückenverletzung durchgehend stehende Pichai nicht.

Dies tat dafür ein anderer Google-Manager, der im Prozess anführte, dass Google alleine im Jahr 2021 über 26 Milliarden Dollar (rund 25 Milliarden Euro) dafür bezahlte, die Standard-Suchmaschine auf Smartphones und in Webbrowsern zu sein. Womit in dieser Causa erstmals eine

Der zweite CEO-Lunch in der Niederlassung der Kleinen Zeitung am Wiener Lobkowitzplatz

KLEINASSER



ANZEIGE

Immer ein Gewinn*

*Der günstigste Zeitpunkt zum Schenken und Vererben? Genau jetzt!

GEWINN
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN VORTEIL

Erbschaftsteuer? Billiger wird's nicht
Rechtzeitig schenken, richtig vererben

ERBRECHT – Wem wie viel zusteht
IMMOBILIEN – Haus übergaben, weiter darin wohnen
UNTERNEHMEN – So sichern Sie Ihre Firma ab

WIENER BORSE Welche Aktien jetzt trotz Marktschwäche noch Potenzial haben
GEWINN-MESSE Das waren die Highlights 2023
GEWINN-AKTION 32 Wellness-Angebote für GEWINN-Leser
AIRBIS UND CO. Welche neuen Regeln für Vermieter geplant sind

JETZT NEU!

www.gewinn.com

GEWINN
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN VORTEIL